

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGJ Osteuropa

DGJA Rußland

 Deutschland

 Kulturbeziehungen

 AUFSATZSAMMLUNG

22-4 *Russisch-deutsche Verflechtungen* : ausgewählte Beiträge zur Literatur- und Kulturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts / Konstantin Asadowski. Hrsg. von Fedor Poljakov und Natalia Bakshi. - Paderborn : Brill, Fink, 2022. - XIX, 389 S. : Ill. ; 24 cm. - (Schriftenreihe des Instituts für Russisch-Deutsche Literatur- und Kulturbeziehungen an der RGGU Moskau ; 24). - ISBN 978-3-7705-6676-1 : EUR 99.00
[**#8231**]

Unter dem Titel *Russisch-deutsche Verflechtungen*¹ haben Fedor Poljakov und Natalia Bakshi in der einschlägigen Schriftenreihe zu den russisch-deutschen Literatur- und Kulturbeziehungen der Russischen Staatlichen Geisteswissenschaftlichen Universität (RGGU) einen Sammelband mit Essays des bedeutenden russischen Übersetzers, Literaturwissenschaftlers und Germanisten Konstantin Asadowski anlässlich seines 80. Geburtstags in deutscher Übersetzung herausgebracht. Am 14. September 1941 wurde der Jubilar kurz nach dem Beginn der Blockade Leningrads dort geboren und studierte später in seiner Geburtsstadt Germanistik und Kunstgeschichte. Als typischer Vertreter der regimekritischen russischen Intelligenzia fiel er den Nachstellungen des KGB zum Opfer und verbrachte die Jahr 1980 - 1982 im sowjetischen GULAG. Allerdings blieb der Protest westlicher Kollegen wie Heinrich Böll und der russischen Emigranten im Westen wie Lev Kopelev und Joseph Brodsky nicht ganz ohne Wirkung, und später wurde er wie viele andere sogar offiziell rehabilitiert. Für seine Verdienste, insbesondere um die Pflege der deutsch-russischen Kulturkontakte wurde er mit dem Gundolf-Preis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt und mit dem Bundesverdienstkreuz I. Klasse ausgezeichnet.

In unseren Tagen ist dieser Sammelband besonders willkommen, zeigt er doch, wie vielfältig, positiv und eng die russisch-deutschen Beziehungen sein können, woran man sich gerade in schwierigen Zeiten immer wieder erinnern sollte. Die insgesamt dreizehn, teilweise schon an verschiedenen Orten in deutscher Sprache publizierten Aufsätze decken ein breites Spek-

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/123274302x/04>

rum von Themen ab. Zu Worte kommt nicht nur der führende russische Rilke-Experte, der sich mit mehreren auch bei uns erschienenen Arbeiten längst einen Namen gemacht hat,² sondern auch der akribische Chronist der Sowjetzeit, der aus den Briefen seines Vaters die wenig heroische Blockadezeit, in der es um das nackte Überleben ging, rekonstruiert oder das ideologische Kesseltreiben gegen den „Kosmopoliten“ Viktor Žirmunskij schildert. Ebenfalls der letzte in den Sammelband aufgenommene Text *Heinrich Böll und die sowjetischen „Dissidenten“* ist fraglos ein wichtiges zeitgeschichtliches Dokument über die weiterhin bedrückenden Verhältnisse in der Sowjetunion während der Tauwetterperiode, in der man immerhin erstmals westdeutsche Autoren zu übersetzen begann.

Im Mittelpunkt stehen freilich kultur- und literaturgeschichtliche Arbeiten Asadowskis zu den umfangreichen Verflechtungen zwischen beiden Ländern und Kulturen. Häufig werden sie am Beispiel zweier Autoren wie Blok und Grillparzer, Stefan George und Vjačeslav Ivanov oder Hermann Hesse über Fëdor Dostoevskij vorgestellt. Andere Beiträge behandeln monographisch die russische Schellinggemeinde, russische Besucher des Nietzsche-Archivs in Weimar oder Stefan Zweigs Rezeption in der UdSSR. Bei Schelling und Nietzsche zeigt sich übrigens, daß das Interesse und die Kontakte keineswegs einseitig waren, denn beide waren an Rußland interessiert und hatten sogar persönliche Kontakte. Allerdings ist es nicht sicher, ob Nietzsche und Turgenev sich tatsächlich getroffen haben oder ob die Begegnung eine Erfindung der Schwester Elisabeth Förster-Nietzsche ist.

Nicht fehlen darf in diesem Zusammenhang selbstverständlich Rilke, über den u.a. in Verbindung mit dem Übersetzer Reinhold von Walter und Blok oder an anderer Stelle mit den „Alten Enthusiasten“ Akim Volynskij und Lou Andreas-Salome gehandelt wird. Ferner wird gemeinsam mit Aleksandr Lavrov Deutschland in den Augen von Andrej Belyj als „Land der Genies“ vorgestellt. Schließlich gedenkt Asadowski gemeinsam mit Gabriel Superfin ‚Professor‘ Matankins, eines Opfers der Oktoberrevolution, der sich den Nazis anbiederte.

Aufschlußreich und anregend ist es, die russisch-deutschen Literatur- und Kulturbeziehungen einmal aus der Perspektive eines fraglos besonders kompetenten Fachmanns der anderen Seite zu sehen. Zu den Besonderheiten der Kontakte gehört es übrigens, daß die deutsche Seite kaum über Kenntnisse des Russischen verfügte und daher auf mehr oder weniger gute Übersetzungen angewiesen war, während die Russen meist unmittelbar aufgrund guter Sprachkenntnisse auf die deutschen Originale zurückgreifen konnten.

² **Rilke und Russland** : Briefe, Erinnerungen, Gedichte / hrsg. von Konstantin Asadowski. - 1. Aufl. - Berlin ; Weimar : Aufbau-Verlag, 1986. - 659, [36] S. : Ill. ; 19 cm. - **Ein Gespräch in Briefen** / Rainer Maria Rilke und Marina Zwetajewa. Hrsg. von Konstantin M. Asadowski. [Aus dem Russ. übers. von Angela Martini-Wonde. Übers. des "Neujahrsbriefs" von Felix Philipp Ingold"]. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Suhrkamp 1998. - 304 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp Taschenbuch ; 2808). - ISBN 978-3-518-39308-6. - Weitere Auflagen sind erschienen.

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11712>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11712>